

Erfolgreiche Mobilitätslösungen etablieren – neue Lösungen entwickeln und verbreiten



 Warum, was, wie?			 Zielbild	 Verhaltensökonomischer Hintergrund	
<p>Dank der zunehmenden Digitalisierung entstehen neue Mobilitätslösungen und Dienstleistungen, auch in den Regionen. Damit sich diese im Kanton etablieren, müssen sie erprobt, weiterentwickelt und verbreitet werden. Der Kanton beteiligt sich als Pilotregion für die Erprobung und Etablierung von neuen Mobilitätsansätzen und sorgt dafür, dass bereits existierende Lösungen rasch umgesetzt werden.</p> <p>Konkrete Umsetzung, insbesondere indem</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Kanton gestützt auf die Empfehlung einer Fachkommission das Testen neuer Mobilitätslösungen in Pilotregionen auch finanziell unterstützt und zur Verbreitung erfolgreicher Vorhaben beiträgt (z.B. öffentlicher Verkehr auf Verlangen, Bündelung von Warentransporten, Sharing von Cargovelos, Carsharing, differenzierte Nutzerpreise, Plattformen für die kombinierte Mobilität oder Möglichkeiten durch (teil-)autonomes Fahren). – die Kooperation zwischen Wirtschaft, öffentlicher Hand, Verbänden und weiteren Akteurinnen und Akteuren durch einen regelmässigen Erfahrungsaustausch gestärkt wird. – Erkenntnisse von umgesetzten Vorhaben auf einer gemeinsamen Plattform gut sichtbar verbreitet werden. – die Akteure bedarfsorientiert mit Instrumenten unterstützt werden, z.B. zur medialen Begleitung von Mobilitätsprojekten wie die Eröffnung von Velorouten; – die Ausrichtung von Beiträgen an Mobilitätsvorhaben gestützt auf das Strassenbaugesetz geprüft wird. 			<p>Der Kanton hat sich für Evaluation, Weiterentwicklung und Verbreitung neuer Mobilitätslösungen einen Namen als Pionier und Pilotregion gemacht.</p> <p>Akteurinnen und Akteure aus dem Mobilitätsbereich stehen in regelmässigem Austausch.</p> <p>Im Kanton setzen sich kundenorientierte und einfach zu nutzende Mobilitätsangebote durch und erleichtern den Bürgerinnen und Bürgern den Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen.</p>	<ul style="list-style-type: none">  Pilotprojekte sind finanziell oft unattraktiv, weil sie ein hohes Risiko bergen. Durch finanzielle Anreize können sie trotzdem attraktiv sein.  Neue Projekte bringen viel Unsicherheit mit sich. Werden Erkenntnisse von umgesetzten Vorhaben geteilt, wird die Unsicherheit reduziert und neue Projekte werden einfacher umgesetzt.  Die Verbreitung und Kommunikation von Mobilitätsprojekten schärft das Bewusstsein relevanter Anspruchsgruppen und trägt dazu bei, einen neuen Branchenstandard zu etablieren.  Ein regelmässiger Erfahrungsaustausch wird schnell zu einer bestehenden Gewohnheit. Diese bestehende Gewohnheit ist eine gute Basis für weitere Massnahmen.  Die digitalisierte Unterstützung von Mobilität, z. B. durch spielerisch gestaltete Tracking-Apps, kann die Mobilität einfacher gestalten und so einen psychologischen Anreiz bieten. 	
Erfolgskontrolle			Zuständigkeit	Aufwand neu	Bezug zu anderen Vorhaben
Initialisierung	Umsetzung	Wirkung im Jahr 2030			
<p>Umsetzung ab 2021</p> <p>Vorgehen und Projektorganisation sind mit Regionen besprochen: Q2 2021 (gilt für SG-10 bis SG-13)</p> <p>Akteure sind vernetzt, Pflichtenheft für Weiterentwicklung/Ergänzung einer Internetplattform liegt vor, Vollzug Pilot- und Demonstrationsprogramm (P+D-Programm) vorbereitet: Dezember 2021</p> <p>Re-Launch der Internetplattform: Oktober 2022</p>	<p>2024: Im Vergleich zu anderen Kantonen werden überdurchschnittlich viele Pilotprojekte umgesetzt.</p> <p>2026: Mindestens zwei Pilotprojekte werden weiterentwickelt/angewendet (analog zu Wärmepumpen-Cockpit (WP-Cockpit))</p>	<p>Unterstützend</p>	<p>Federführung: AWE-EN (wg. gesetzl. Grundlage)</p> <p>Schlüsselpartner: Beauftragte Mobilitätsmanagement /TBA, AöV, AREG, Agglomerationen, Verband öffentlicher Verkehr, Fach-/Interessenverbände Mobilität, Informatikbranche, Gewerbeverband¹, IHK mit regionalen Arbeitgeberverbänden¹, (Fach-)Hochschulen¹</p> <p>¹ insbesondere Mitwirkung in Fachkommission</p>	<p>Aufbau: 100'000 Franken je Jahr (Aufträge an Dritte, 2021 und 2022)</p> <p>Betrieb: 50'000 Franken je Jahr (Aufträge an Dritte, ab 2023)</p> <p>200'000 Franken je Jahr (Staatsbeiträge P+D, ab 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Güterverkehrsstrategie – Strategie öffentlicher Verkehr Kanton St.Gallen – Teilstrategien Fuss- und Veloverkehr sowie Strasse – Agglomerationsprogramme – Clemo – clever mobil und andere bestehende Plattformen